Fächer

- Biologie
- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religion
- Geschichte
- Grundschulfächer Mathe und Deutsch
- Mathematik
- Sportwissenschaften
- Musik (HMT)
- Darstellendes Spiel (HMT)

Bildungswissenschaften

Die Bildungswissenschaften befassen sich mit Erziehung, Lernen und Bildung in all ihren Facetten. Sie gliedern sich in vier Bereiche: Allgemeine Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik, Schulpädagogik, Pädagogische Psychologie sowie Sonderpädagogik. Gemeinsam ermöglichen sie einen umfassenden Blick auf Bildungsprozesse – von individueller Förderung bis hin zu gesellschaftlicher Verantwortung.

Hier findest du weitere Infos

Hast du noch Fragen?

Schulformberatung Sonderpädagogik
PD Dr. phil. habil. Marit Schwede-Anders
August-Bebel-Str. 28
Raum: 2009
18055 Rostock
Telefon: 0381 / 498 26 75
E-Mail: marit.schwede-anders@uni-rostock.de

Fachschaftsrat Sonderfall
sonderfall@uni-rostock.de
INSTA: fsr_sonderfall

Lehramt für Sonderpädagogik

SONDERPÄDAGOGIK

UNIVERSITÄT ROSTOCK

Warum LA für Sonderpädagogik studieren?

- Ich möchte Kinder in ihrer Entwicklung und in ihrem Lernen unterstützen und fördern.
- Ich will zu mehr Chancengleichheit im Bildungssystem beitragen.
- Ich interessiere mich für Pädagogik, Psychologie und Entwicklung.
- Ich habe Geduld, Einfühlungsvermögen und Freude an Vielfalt.
- Ich will helfen, Barrieren im Denken und Handeln abzubauen.
- Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir Freude.
- Ich möchte es besser machen, als meine Lehrkräfte

Praktische Erfahrungen sammeln

- Sozialpraktikum (3 Wochen)
- Orientierungspraktikum (3 Wochen)
- Hauptpraktikum 1 (4 Wochen)
- Hauptpraktikum 2 (5 Wochen)
- Schulpraktische Übung im Förderschwerpunkt (5. Semester)
- Schulpraktische Übung im Fach

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung fokussiert die pädagogische Arbeit mit kognitiv stark beeinträchtigten Menschen. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Theorien, Grundlagen und Diagnostik – ebenso wie ein kritisches Verständnis für deren Grenzen – im Kontext spezifischer Zielgruppen wie Personen mit Trisomie 21, Rett-Syndrom, Williams-Beuren-Syndrom und Prader-Willi-Syndrom. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit den aktuellen Konzepten in der Arbeit mit kognitiv stark beeinträchtigten Menschen im Elementarbereich, in der Schule und im außerschulischen Bereich, ein zentrales Thema dabei ist die inklusive Arbeit.

Förderschwerpunkt emotionale soziale Entwicklung

Ziel ist die wissenschaftlich orientierte Vermittlung von Wissen über Grundlagen von psychischen Störungsbildern (zum Beispiel: Störungen des Sozialverhaltens, Depressionen, Essstörungen), die in engem Zusammenhang mit Auffälligkeiten im Verhalten stehen. Basierend auf aktuellen Forschungsständen geht es um das Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Durchführung von Unterricht in inklusiven und sonderpädagogischen Settings. Dazu gehören diagnostische Kompetenzen, Kenntnisse über Förderungsmöglichkeiten und weitere Informationen über medizinische, psychologische und soziologische Gesichtspunkte.

Förderschwerpunkt Sprache

Im Förderschwerpunkt Sprache lernen Studierende wie Kinder und Jugendliche mit Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen optimal im Unterricht gefördert und unterstützt werden können, um Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für sie zu gewährleisten. Im Studium werden die Grundlagen des Spracherwerbs, Diagnostik- und Interventionsmöglichkeiten sowie Beratungskompetenzen vermittelt.

Förderschwerpunkt Lernen

Der sonderpädagogische Schwerpunkt Lernen befasst sich mit einer großen Gruppe von Schüler*innen, deren mangelnder Lernerfolg sich in mehreren Kernbereichen des Curriculums über längere Zeit manifestiert – meist erst nach der Grundschulzeit. Viele betroffene Kinder und Jugendliche benötigen professionelle sonderpädagogische Unterstützung, um das meist schwerwiegende und langanhaltende Missverhältnis zwischen ihren individuellen Lernmöglichkeiten und den schulischen Anforderungen aufzugreifen. Ursache dieses Passungsproblems sind häufig komplexe Lernbiografien und Lebenssituationen mit Benachteiligungsstrukturen, die im (vor-)schulischen System nicht immer frühzeitig und systematisch aufgegriffen werden.